



# Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde  
Berlin-Dahlem

Ausgabe Juli | August | September **2015**

**Herausgeber:** Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem | **Redaktion:** A. Winkelmann, C. Kulawik, O. Dekara

**Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin | [gemeindeblatt@kg-dahlem.de](mailto:gemeindeblatt@kg-dahlem.de)

**www.kg-dahlem.de** | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

## Inhalt

- 2 „Wenn ihr nicht umkehrt ...“
- 3 **Gemeinde & Leben**
- 3 Neu: Pfarrerin C. Kulawik
- 4 Verabschiedung Pfarrerin D. Dörfel
- 4 Mitgliederversammlung Förderverein
- 4 Bibel & Bach / Musik in der Gemeinde
- 6 Tag des offenen Denkmals
- 6 Offene St.-Annen-Kirche
- 8 Die „Offene Kirche“ an der Grenze
- 8 Aktion Bauausschuss
- 9 Spendenstand Martin-Niemöller-Haus
- 10 Jugendreise nach Kreta
- 11 EmPaDa-Kunstprojekt zum Jahresthema
- 12 Mr Black aus Uganda zu Besuch
- 12 Kindergottesdienst: neues Konzept
- 13 Der TC Tanzbären e.V.
- 13 Lange Nacht der Religionen
- 14 Gemeindeabend / Vortrag / Basare
- 15 Reparaturen und Frühjahrsputz
- 16 Die Dahlemer „Preußen-Synode“
- 17 Wussten Sie eigentlich ...?
- 18 **Aus dem Kirchenkreis**
- 20 **Termine & Adressen**
- 25 **Freud & Leid**
- 24 Spenden an die Gemeinde Dahlem
- 26 **Besondere Gottesdienste**
- 27 **Gottesdienste**
- 28 **Adressen & Sprechzeiten**



Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes (Kontakt: [gemeindeblatt@kg-dahlem.de](mailto:gemeindeblatt@kg-dahlem.de)) ist der 22.7.2015. Sie erscheint Ende Sept. 2015.

## „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ Matthäus 18,3

Kinder und Familien spielen in unserer Gemeinde eine große Rolle. Nicht nur, dass wir drei Kindertagesstätten und einen Schularbeitskreis (Hort) unter unserem Dach haben, der sonntägliche Kindergottesdienst, die verschiedenen Projekte (Kinderbibeltage, Sankt Martinsfest, Workshop zum Reformations- bzw. Buß- und Betttag, Krippenspiele, Kinderchöre), die großen Familiengottesdienste (1. Advent, Ostern, Erntedank) und nicht zuletzt die Praxis der Gemeinde, das Abendmahl mit Kindern zu feiern, zeigen, welche Aufmerksamkeit und Wertschätzung den Kindern bei uns geschenkt wird. Von daher sollten wir besonders kompetent sein in der Beantwortung der Frage, was Kinder bzw. was das Kindsein ausmacht.

Der biblische Text in Matthäus 18 sagt nicht explizit, was für „Kinder“ besonders charakteristisch ist. So ist es nicht verwunderlich, dass in der Auslegungsgeschichte jede Zeit ihre eigene Vorstellung von dem, was ein Kind ist, in unseren Text eingetragen hat. Dabei trägt sich eine Veränderung des Textsinns durch: Die Ausleger fragen meist nicht danach, wie Kinder sind, sondern danach, wie Kinder sein sollten. Meist lesen sie den Vers, als hieße es: „Werdet wie die braven Kinder“.

So kommt Hilarius von Poitiers (315–367 n. Chr.) zu dem Schluss, dass sie dem Vater folgen, die Mutter lieben, dem Mitmenschen nichts Böses wünschen, keine Sorge um Reichtum kennen, nicht frech sind, nicht hassen, nicht lügen, glauben, was man ihnen sagt und das für wahr halten, was sie hören. In späteren Zeiten werden weitere Aspekte im Kind gefunden, die vor allem Ausdruck der eigenen Verhältnisbestimmung des erwachsenen Menschen zu Gott sind: sie widersprechen nicht (Basilius), nehmen die Strafen der Eltern an (Luther), sind nicht lange rachsüchtig (Zwingli), sind bescheiden (Calvin), vertrauen den Eltern (Brenz), sind anspruchslos (Olshausen). Wir merken, wie die verschiedenen Aussagen unserem heutigen Bild vom Kind und sinnvoller Erziehung näher oder ferner stehen.

Zur Zeit des Matthäus bildete vor allem die schlechte soziale Situation der Kinder den Hintergrund für dieses Jesuswort. Kinder waren keinesfalls Menschenwesen ganz eigener Art, sondern Unfertige und zu Erziehende, sie wurden nicht positiv als Kinder, sondern negativ als „Noch-nicht-Erwachsene“ angesehen. Dass das griechische Wort für „Kind“ gleichzeitig auch „Sklave“ bedeutet, sagt einiges über die Rechtsstellung von Kindern in der Antike aus.



„Denn wer sich erniedrigen wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich“, so heißt es im Vers nach dem Monatsspruch. Das Niedrigsein, darum geht es Jesus ursprünglich. Den Jüngern, die fragen, wie die Hierarchie im Himmel aussehen wird, stellt er das Kind vor Augen und zeigt ihnen damit: Wenn es überhaupt Unterschiede im Himmel geben sollte, dann entscheiden sie sich daran, wie ihr hier auf Erden mit dem Schwachen, Niedrigen, Machtlosen umgeht. Das ist eine Frage der inneren Haltung, aber auch eine des konkreten Tuns und Redens.

Ich nehme an, Jesus hätte in der heutigen Zeit kein Kind, sondern eine andere Person in die Mitte der Jünger gestellt: einen Flüchtling, einen Hartz-IV-Empfänger, eine Rentnerin in Altersarmut ... – eben einen Menschen vom Rand der Gesellschaft. „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie ...“, das meint doch, jenseits aller Hierarchien den Blick von unten einzunehmen und von daher unsere Welt zu prüfen.

Und die Kinder? In einer Zeit, wo Kinder immer früher auf die Härten des Wirtschaftslebens vorbereitet und bereits im Kindergarten mit allen möglichen Angeboten wie kleine Erwachsene gefördert werden, muss Kindsein als eigener Wert neu zur Geltung kommen. Aber die Antwort darauf gebe ich nicht hier, sondern gemeinsam mit all den Menschen, die evangelische Kinder- und Familien-Angebote in unserer Kirche gestalten.

Ihr Pfarrer **Oliver Dekara**

## Ab 1. Juni neu in der Gemeinde – Pfarrerin Cornelia Kulawik

Als ich im Herbst 2014 von der freien Pfarrstelle erfuhr, waren es zahlreiche Gründe, die mich zu einer Bewerbung bewegten: Die Kirchengemeinde Dahlem hat mit dem Martin-Niemöller-Haus, der St.-Annen-Kirche und der Jesus-Christus-Kirche mit ihrer Nähe zur Freien Universität eine interessante und herausfordernde Geschichte. Doch geht es mit dieser Geschichte vor allem um die Gestaltung einer lebendigen und vielfältigen Gemeindearbeit. Und hier hat die Kirchengemeinde so viel zu bieten: drei Kindertagesstätten, große Konfirmandengruppen, vielfältige Gesprächsangebote, eine lebendige Kirchenmusik und nicht zuletzt mit den beiden Kirchen zwei schöne Gottesdienstorte.



Über zehn Jahre war ich an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche als Pfarrerin tätig. Diese wird vor allem als touristischer Ort wahrgenommen. Doch neben dieser Kirche als touristisches Wahrzeichen Berlins ist die Gemeinde eine Ortsgemeinde wie andere auch, mit Kindertagesstätte, Konfirmandenarbeit, Bibelgesprächskreisen, Geburtstagsfeiern für ältere Menschen, Seniorenwohnheimen, einem Besuchsdienstkreis und vielem mehr. Es war immer eine Herausforderung, aber eine durchaus bereichernde und schöne, die Arbeit für die Ortsgemeinde mit der „Citykirchenarbeit“ in Einklang zu bringen.

Dabei konnte ich die Erfahrung machen, wie sehr die Offenheit der Kirche für Gäste positiv auf die Gemeindearbeit ausstrahlte. Denn es gab dadurch kaum in sich geschlossene Gruppen, abgeschlossene Zirkel, wo neue Menschen es schwer haben, hineinzukommen. Diesen Impuls bringe ich für die Kirchengemeinde Dahlem mit. Es ist mir wichtig, Menschen neu anzusprechen, zu interessieren und mit Ihnen über Fragen des Glaubens, der Gesellschaft und des Zusammenlebens ins Gespräch zu kommen. Die Kirchengemeinde möge ein offener Ort für alle sein, die hier kontinuierlicher oder auch nur ganz punktuell Anknüpfungspunkte suchen.

Zum anderen hat mir die theologische Arbeit immer viel Freude gemacht. Nach dem Vikariat hier in der Kirchengemeinde Dahlem bin ich zurück an die Humboldt-Universität gegangen, um eine Dissertation zu schreiben. In Ägypten waren interessante koptische Handschriften aus den ersten nachchristlichen Jahrhunderten gefunden worden. Für eine dieser Schriften mit dem Titel „Die Erzählung über die Seele“ verfasste ich einen Kommentar. Heute setze ich die theologische Arbeit fort, indem ich einen Lehrauftrag an der Evangelischen Hochschule zu Berlin und an der Universität der Künste zur Ausbildung der KirchenmusikerInnen wahrnehme.

Doch sind es vor allem die Gottesdienste und Gesprächsabende, wo ich versuche, Fragen des Glaubens und der Theologie mit unserer Gegenwart ins Gespräch zu bringen.

In der Zeit als Pfarrerin der Gedächtniskirche sind zahlreiche ökumenische und interreligiöse Kontakte entstanden. So war ich aktiv in der internationalen Versöhnungsarbeit der Nagelkreuzgemeinschaft, die von der englischen Kathedrale in Coventry ausging und bin im Leitungskreis der Nagelkreuzgemeinschaft Deutschlands. Zum anderen gibt es eine Partnerschaft zu anglikanischen Kirchen in der City von London oder eine Verbindung zur griechisch-orthodoxen Gemeinde in Berlin. Auch habe ich in zahlreichen Veranstaltungen interreligiös mit jüdischen und muslimischen Partnern zusammengearbeitet. Gern würde ich die bestehenden Beziehungen weiter pflegen und in die Gemeindearbeit in Dahlem einbringen.

Mein Mann Falk Kulawik und ich freuen uns auf den Wechsel in die Kirchengemeinde Dahlem. Wir werden in das Pfarrhaus „Im Gehege“ einziehen. Unsere beiden Kinder Till (24) und Lavinia (18), die gerade ihr Abitur gemacht hat, gehen nun schon ihre eigenen Wege.

Ihre Pfarrerin **Cornelia Kulawik**

## Verabschiedung von Pfarrerin Donata Dörfel

Wir sagen ein ganz herzliches Dankeschön an Pfarrerin Dr. Donata Dörfel für ihren engagierten Vertretungsdienst in unserer Gemeinde vom November 2014 bis Mai 2015!

Sieben Monate, die angefüllt waren mit all den Aufgaben, die das Pfarramt in Dahlem mit sich bringt. In den Gottesdiensten, bei Beerdigungen und im Konfirmandenunterricht ist Pfarrerin Dörfel vielen Menschen zugewandt und freundlich begegnet. Aber auch darüber hinaus hat die Gemeinde sie in guten Gesprächen und vielfältigen Begegnungen intensiv erlebt. Vor allem ihr Engagement für die Menschen in der Flüchtlingsnotunterkunft hat gleichermaßen für die Neuankömmlinge, die engagierten Helfer/innen und die Gemeinde viele Früchte getragen.

Am 31. Mai 2015 haben wir uns im Gottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche von ihr verabschiedet und Gottes Segen für sie und ihre Familie erbeten. Auch von dieser Stelle noch einmal ein herzliches „Gott befohlen!“

Pfarrer **Oliver Dekara**

## Mitgliederversammlung des Fördervereins

Die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins der Evangelischen Kirchengemeinde Dahlem findet am **30.6.2015 um 18 Uhr in der Hittorfstraße 21** statt. Interessierte Nicht-Mitglieder sind als Gäste herzlich willkommen.

**Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm**



# Bibel & Bach

Lesungen aus dem  
Buch Jeremia & Werke von  
Johann Sebastian Bach

26. Juli – 30. August 2015  
Sonntags 11.00 Uhr  
Jesus-Christus-Kirche

*Sonntag, 26. Juli 2015*  
**Dagmar Reim** liest

Kapitel 1–4; Psalm 130  
**Jan Sören Fölster** spielt:  
Fantasia & Fuga in a  
BWV 561, „Aus tiefer Not  
schrei ich zu Dir“ BWV 686

*Sonntag, 2. August 2015*  
**Martina Gedeck** liest

Kap. 7, 9, 12, 13; Psalm 15  
**Ulrich Eckhardt** spielt:  
Präludium & Fuge in Es  
BWV 552 und Duette  
BWV 802–805

*Sonntag, 9. August 2015*  
**Gerd Wameling** liest

Kapitel 14, 15, 23; Psalm 16  
**Ulrich Eckhardt** spielt:  
Fantasia & Fuga in c  
BWV 537 und Canons  
aus der „Kunst der Fuge“

*Sonntag, 16. August 2015*  
**Maria Hartmann** liest  
Kapitel 26–29; Psalm 137  
**Anna-Victoria Baltrusch**  
spielt: Präludium & Fuge in e  
BWV 548, „Wir glauben all“  
BWV 660

*Sonntag, 23. August 2015*  
**Christoph Marksches** liest  
Kapitel 31, 32; Psalm 138  
**Anna-Victoria Baltrusch**  
spielt: Toccata, Adagio und  
Fuge in C BWV 564, „Dies  
sind die heil'gen 10 Gebot“  
BWV 678

*Sonntag, 30. August 2015*  
**Horst Köhler** liest  
Kapitel 37–39,  
Klagelieder Kapitel 3  
**Jan Sören Fölster** spielt:  
Präludium und Fuge in h  
BWV 544



# Musik in unserer Gemeinde

Sonntag, 28. Juni 2015, 14 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

## Musik im Gottesdienst

zur Einführung von Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

**Wolfgang Amadeus Mozart: Missa in C KV 317**

Viola Wiemker – Sopran, Astrid Kuschke – Alt  
Minsub Hong – Tenor, Kai-Uwe Fahnert – Bass  
Beethoven-Orchester Berlin, Bachchor Dahlem  
Leitung: Jan Sören Fölster



Sonntag, 12. Juli 2015, 9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche

## Musik im Gottesdienst

**Dieterich Buxtehude: Kantate „Alles was Ihr tut“**

Dahlemer Kantorei  
Ein Kammerensemble  
Leitung: Alexander Rebetge  
Predigt: Pfarrer Oliver Dekara

Samstag, 29. August 2015, 18 Uhr, St.-Annen-Kirche

## „Händel in London“

**Die Sonaten für Blockflöte und Cembalo**

Simon Borutzki – Blockflöte, Clemens Flick – Cembalo  
Eintritt: 15,- (10,-) Euro

Georg Friedrich Händel beweist auch in seinen Blockflöten-Sonaten feinstes Gespür für opernhaft-theatralische Effekte. Komponiert hat er diese sechs Sonaten in London zwischen 1724 und 1726, als er bereits größte Triumphe als Opernkomponist feiern konnte. Dazu verwendet er eigene Melodien aus Arien, Duetten und Ouvertüren und formt sie um zu kammermusikalischen Preziosen mit Reminiszenzen an die große Opernbühne.



Der Flötenvirtuose Simon Borutzki setzt Händels Sonaten kompromisslos in dramatische Szenen um und entlockt der Blockflöte die ganze Bandbreite barocker Leidenschaften. Von furiosen Rachearien und Wahnsinnszenen bis hin zu noblem Pathos, ariosen Lamenti, sowie pastoraler Idylle, erweisen sich diese Sonaten als Destillate Händel'scher Kompositionskunst. Am Cembalo begleitet Clemens Flick, der sich international schon einen Namen als Dirigent und Spezialist für Barock-Opern gemacht hat.

Sonntag, 27. September 2015  
18.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

## „Romantisches Chorkonzert“

**Werke von Brahms, Schumann und Debussy**

Camerata Wannsee  
Leitung: Jan Sören Fölster  
Eintritt: 13,- (10,-) Euro

## Bericht aus dem GKR

Die Gemeindeleitung tagt monatlich zu einer Fülle unterschiedlicher Themen und trifft Entscheidungen zu inhaltlichen, strukturellen und organisatorischen Fragen der Gemeindegestaltung. Im Folgenden einige Ergebnisse der letzten Beratungen:

In seiner April-Sitzung befasste sich der GKR schwerpunktmäßig mit der Kinder- und Familienarbeit. Auf der Basis der bereits bestehenden Angebote soll das Arbeitsfeld konzeptionell weiterentwickelt werden. In einer Arbeitsgruppe werden in den kommenden Wochen ein Vorschlag für ein Konzept und der zeitliche Fahrplan für die weitere Diskussion beraten. Eine aktuelle evangelische Orientierung für das kirchliche Handeln mit und für Familien und Kinder bietet uns die EKD-Veröffentlichung: „Zwischen Autonomie und Angewiesenheit: Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken“. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass Matthias Meier das Amt des Kita-Kurators von Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm übernommen hat.

Hinsichtlich des Wechsels im Pfarramt waren zahlreiche Aufgaben wahrzunehmen. Die Gemeinde dankte Pfarrerin Dr. Dörfel für ihren vielfältigen, engagierten Dienst in der Vakanzvertretung. Um Frau Dr. Kulawik einen guten Start zum 1. Juni 2015 zu ermöglichen, wurden Renovierungsmaßnahmen im Pfarrhaus und im Gemeindebüro durchgeführt, es wurde für die (IT-)technische Ausstattung gesorgt, Einführungsgottesdienst und Empfang wurden geplant.

Der Rechnungsabschluss 2014 war zu beschließen. Insgesamt ist der Abschluss sehr positiv und finanzielle Mittel konnten in die notwendigen Rücklagen der Gemeinde überführt werden. Das gute Ergebnis ist sicherlich zum einen auf die positive gesamtwirtschaftliche Lage und die damit verbundenen hohen (Kirchen-)Steuereinnahmen zurückzuführen. Zum anderen tragen aber auch die Spender/innen und Gemeindegeldzahler/innen erheblich dazu bei, dass die vielfältigen gemeindlichen Aktivitäten auch finanziert werden können. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Ihre Spende für die Gemeinde wird gebraucht!

Der Verkauf einer Wohnung, die die Gemeinde in Lübeck geerbt hatte, konnte abgeschlossen werden.



Für den Erhalt unserer Gebäude war der Bauausschuss aktiv: In die Planung der Neudeckung des Daches der Kita Faradayweg war der Bausachverständige des Kirchenkreises einzubeziehen und ein Antrag auf finanzielle Unterstützung an den Kirchenkreis auf den Weg zu bringen. Eine Kostenbeteiligung wurde erfreulicherweise in Aussicht gestellt. Die Arbeiten zur Instandsetzung des Türmchens im Gemeindehaus Thielallee wurden beauftragt. Die Blitzschutzanlage der St.-Annen-Kirche muss instandgesetzt werden. Nachdem vor einiger Zeit in der Kita Faradayweg eingebrochen wurde, hat es eine Sicherheitsbegehung mit der Polizei gegeben. Es wurden einige Vorschläge zur Verbesserung der Einbruchsicherheit gemacht.

Im Martin-Niemöller-Haus hat der Leerzug begonnen. Viele haben ehrenamtlich mitgeholfen, um das Haus zu räumen und gleichzeitig Platz im Keller der Jesus-Christus-Kirche zu schaffen, um Gegenstände einzulagern. Im Gemeindehaus wurden Nutzungsmöglichkeiten für den Martin-Niemöller-Haus e.V. und seine Mitglieder sowie die Arbeit des Teams „Erinnerungsort“ geschaffen. Hinsichtlich der Finanzierung der Baumaßnahmen ist zu berichten, dass das Landesdenkmalamt erfreulicherweise 15.000 Euro für die denkmalgerechte Sanierung des Hauses

zugesagt hat. Ulrich Eckhardt lud zu zwei Benefizkonzerten ein und übergab rund 1.700 Euro für das Projekt. Danke!

Eine besondere Herausforderung stellt die bauzeitliche Auslagerung der Kita im Martin-Niemöller-Haus in das Gebäude Hittorfstraße 21 dar. Dies erfordert eine Betriebsgenehmigung und die Überprüfung der Genehmigungsfähigkeit der Kindergartennutzung im Rahmen der bestehenden Baugenehmigung, ggf. deren temporäre Anpassung.

Der GKR begleitete die Schließung der Flüchtlingsnotunterkunft in der FU-Turnhalle. Das Engagement für Flüchtlinge wird nun z.T. in unserer Gemeinde fortgesetzt. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, an anderen Standorten im Kirchenkreis zu helfen. Auskünfte unter: fluechtlingsarbeit@teltow-

zehendorf.de. Gern geben wir unsere positiven Erfahrungen an die Gemeinden weiter, die demnächst vor ähnlichen Herausforderungen stehen und zur Zeit bei uns nachfragen. Auch die Kreissynode befasste sich am 20./21. März 2015 im Diakonieverein Zehendorf u.a. mit der Flüchtlingsarbeit. Es wurde diskutiert, wie der Aufruf der Herbstsynode dazu in den Gemeinden aufgegriffen und im Leben gefüllt worden ist.

Der GKR gratulierte den in acht Gottesdiensten von Pfarrerin Dr. Dörfel und Pfarrer Dekara Konfirmierten und wünscht Gottes Segen für den weiteren Lebens- und Glaubensweg. Auch für den kommenden Konfirmandenunterricht haben sich erfreulicherweise wieder ca. 80 Jugendliche angemeldet.

Katja von Damaros

## Tag des Offenen Denkmals am 12. und 13. September in St. Annen

Zum bundesweiten Denkmaltag halten wir St. Annen offen und bieten an zwei Tagen wieder ein interessantes und unterhaltsames Programm:

### 12. September 2015

#### Tag des Offenen Denkmals für Jugendliche und Kinder

Ab 15.00 Uhr: Jugendliche führen durch die St.-Annen-Kirche / Kinder malen oder zeichnen die Kirche innen und außen / Jugendliche lernen die Kirche im Spiel kennen.



### 13. September 2015

#### Tag des Offenen Denkmals in der St.-Annen-Kirche

Ab 13.00 Uhr: Ausstellung der Gemälde und Zeichnungen der Kinder „Glaube und Bilder“ – Wandgemälde von 1375 / Altargemälde aus der Klosterkirche 1485 / Altarschrein 1510 / Kirchenfenster von Kirchberg 1951 / Kowalski 1964 / Kruzifixus von Bernhard Heiliger 1983 (Dahlem) / Triptychon von Auschwitz 1991. Sonst: Vortrag zum ehemaligen Optischen Telegraphen, Erklärung der Läutetechnik und Orgel

A black and white photograph of the exterior of St. Annen Church, showing the facade and surrounding trees. The text is overlaid on the image.

**Wir halten die  
St.-Annen-Kirche offen**

11.00–13.00 Uhr: 4./5. Juli; 11./12. Juli; 18./19. Juli;  
25./26. Juli; 1./2. August; 8./9. August; 15./16. August;  
29./30. August; 12./13. September; 26./27. September

An den Domänen-Wochenenden  
22./23. August; 5./6. September; 19./20. September  
ist die Kirche am Sonnabend 12.00–18.00 Uhr  
und am Sonntag 11.00–18.00 Uhr geöffnet

Kontakt für Besuche und Besichtigungen:  
Pfarrerin i. R. Maria Ruppel  
Tel: (030) 831 38 13, E-Mail: h.m.ruppel@gmx.de

## Die „Offene Kirche“ an der Grenze

Wissen Sie, wo Staaken liegt und was es mit der Dorfkirche auf sich hat? Nein? Die Gruppe „Offene Kirche“ hat es am 27. Mai auf ihrer jährlichen Exkursion erkundet.



Staaken als Gemeinde von Spandau wurde 1945 geteilt, weil die sowjetische Besatzungsmacht ein Interesse an dem Flughafen hatte, der 1916 durch den Zeppelinbau entstanden war. Man einigte sich mit den britischen Alliierten und teilte Staaken. Die Dorfkirche, 1961 umzingelt von Mauer und Stacheldraht, wurde als Grenzkirche zum weitbekannten Symbol der Teilung Berlins.

Erst 1990 beendete die Wiedervereinigung diesen Zustand, ein Grund für den Maler Gabriele Mucci, ein großes Wandgemälde für die Kirche mit dem Titel „Versöhnte Einheit“ zu entwerfen. 12 „Reformatoren“ sind um den gekreuzigten Jesus auf dem Bild versammelt, von Martin Luther bis Philipp Melanchthon, von Erasmus von Rotterdam bis Nikolaus Kopernikus. Jede/r der mitgereisten Kirchenhüter/innen berichtete dann vom Leben und Wirken der nicht immer zu Martins Freunden gehörenden Kirchenstreiter.

Solchermaßen an Seele und Geist gestärkt, suchten wir dann die dörfliche Gastwirtschaft auf, um auch an das Leibeswohl zu denken. Dorfkirche Staaken? – da muss man einmal hin-fahren!

Karl Tietze

## Glyzinie oder Rose? Aktion Bauausschuss



Projekt „HIT21U“ – renovierter Kellerraum in der Hittorfstraße 21

Nein – der Bauausschuss beschäftigt sich nicht nur mit Toiletten und undichten Wasserrohren, nun wurde auch die Bepflanzung des Eingangs vor dem Gemeindehaus Thielallee eingehend diskutiert: Glyzinie oder Rose?

Auch beim Umzug des Niemöllerhauses ist der Bauausschuss interdisziplinär gefragt. Die Kita zieht ins HIT, das Friedenszentrum unters Dach des Gemeindehauses.

Aber die Baufragen kommen nicht zu kurz. Die Räume unter dem HIT, das Projekt „HIT21U“, sind hergerichtet, in der Küche ist die Einrichtung aus dem Martin-Niemöller-Haus gut zu gebrauchen.

Aus dem Keller aufs Dach: Die altersschwache Deckung der Turmhaube des Gemeindehauses ist wieder dicht. Und im





Projekt „HIT21U“: Küchenraum vor und nach der Renovierung

gleiches Haus ist nun eine Lösung für das Stuhllager gefunden, einfach und ästhetisch ansprechend, ein Drahtseilakt: ein Vorhang am Drahtseil.

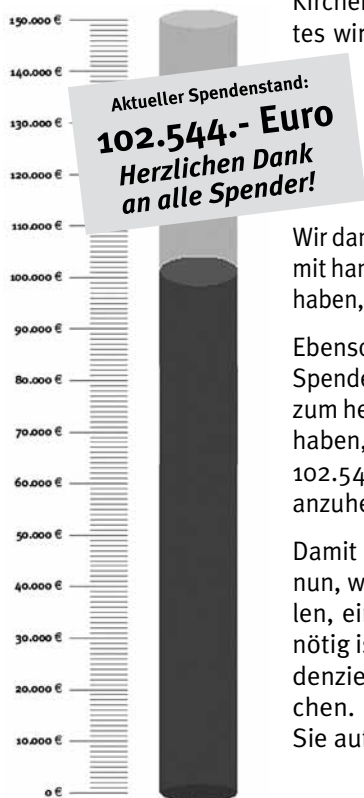
Nicht nur an morgen, auch an das nächste Jahr wird gedacht. Als „dicker Brocken“ ist die Neueindeckung des Daches Kita Faradayweg geplant. Die Neugestaltung der Kita-Küche im Gemeindehaus Thielallee bedarf auch wegen der Kosten einer sorgfältigen Planung, ein Projekt für 2016, ebenso wird noch einmal über die Toilettenfrage für Besucher der Jesus-Christus-Kirche nachgedacht. Im Großen Saal Thielallee verschwindet der Geruch der Parkettversiegelung, dafür soll es draußen an der Uhr umso heller leuchten, nicht nur an die Stunde sollen wir denken, sondern auch an die Zeit, das Kreuz. Und übrigens: die Glycerin bleibt!

Karl Tietze

## Sanierungsprojekt Martin-Niemöller-Haus

In mehreren Schritten wurde das Martin-Niemöller-Haus im letzten Vierteljahr leergeräumt und für die Sanierungsarbeiten vorbereitet. Nachdem im Vorfeld von fleißigen Ehrenamtlichen viel Zeit darauf verwendet wurde, alle Räume des Hauses zu sichten und das gesamte Mobiliar zu kennzeichnen (privat / Einlagerung / Müll), fand am Sonnabend, 30. Mai, mit vielen Helfern das Herausräumen der als Müll gekennzeichneten Sachen aus dem Haus statt. Am Tag darauf hatten alle Interessierten noch einmal die Möglichkeit, Brauchbares für den eigenen Bedarf zu ertrödeln. Am Montag, 1. Juni, wurden dann die Kellerräume der Jesus-Christus-Kirche entrümpelt und am Dienstag kam der Sperrmüll-LKW und transportierte die Haufen vor dem Martin-Niemöller-Haus in der Pacelliallee 61 und vor der Jesus-Christus-Kirche ab.

Knapp vier Wochen später, am 27. Juni, wird das für die Einlagerung Bestimmte in die Hittorfstraße gefahren und dort im Kirchenkeller eingelagert. Als letztes wird die Teilzeit-Kita Niemöllerhaus Ende Juli aus- und in die Hittorfstraße 21 umziehen. Danach werden die Sanierungsmaßnahmen in der Pacelliallee 61 beginnen.



Wir danken an dieser Stelle allen, die mit handfester Arbeit dabei geholfen haben, dies alles möglich zu machen!

Ebenso bedanken wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern, die bis zum heutigen Tag dazu beigetragen haben, das Spendenbarometer auf 102.544,19 Euro (Stand 31.5.2015) anzuheben.

Damit ist aber auch deutlich, dass nun, wo die Arbeiten beginnen sollen, eine zusätzliche Anstrengung nötig ist, um das endgültige Spendenziel von 150.000 Euro zu erreichen. Das Spendenkonto finden Sie auf Seite 25.

Ihr Pfarrer **Oliver Dekara**

## Jugendreise in die Orthodoxe Akademie Kreta vom 18. bis 23. Oktober

Wenn wir über Ökumene reden, dann ist sehr oft die römisch-katholische Kirche im Blick. Doch Ökumene ist mehr. Sie umfasst auch die orthodoxen Kirchen. Mehr als 1,5 Millionen orthodoxe Christen leben in Deutschland. Sie haben eine reiche liturgische und theologische Tradition.

So gibt es auch eine griechisch-orthodoxe Gemeinde in unserer Nachbarschaft in Steglitz, die „Kirche der Himmelfahrt des Herrn“ in der Mittelstraße 32. Schon vor langer Zeit entstand mit dem Pfarrer Emmanuel Sfiatkos die Idee, gemeinsam mit Jugendlichen (15–20 Jahre) unserer beiden Gemeinden eine Reise zu machen, sodass sie miteinander und voneinander lernen könnten. Im Hintergrund steht auch der Wunsch, möglichen Vorurteilen und wachsender Feindschaft zwischen Deutschen und Griechen, die durch die Finanzkrise Griechenlands verstärkt wurden, entgegenzuwirken.

Ort dieser Jugendreise ist die Orthodoxe Akademie in Kreta. Sie ist nicht nur landschaftlich sehr schön gelegen, sondern versteht sich als ein Ort des Dialoges zwischen den Konfessionen bzw. Religionen und ebenso zwischen Glaube und Wissenschaft.

In Kreta werden die Jugendlichen mehr über die Zeit der deutschen Besatzung während des Zweiten Weltkrieges erfahren. Sie werden von Greuelthaten der Deutschen in kretischen Dörfern hören, die bis heute nachwirken, aber auch von (meist sehr jungen) deutschen Soldaten, die hier gefallen sind. Rund 4.500 liegen auf dem Soldatenfriedhof in Maleme, den wir besuchen werden. Er liegt nicht weit von der kretischen Stadt Chania. Zum anderen werden die Jugendlichen den Palast in Knossos in der Nähe von Heraklion besuchen und somit etwas über die alte minoische Kultur erfahren. Hier liegen die Wurzeln europäischer Geschichte.

Durch die gemeinsamen Tage werden die Jugendlichen viel voneinander erfahren können. In Andachten wird sowohl die evangelische als auch griechisch-orthodoxe Tradition unmittelbar erlebt werden. Wir werden kretische Klöster besuchen, wie das Kloster Gonia, das in unmittelbarer Nachbarschaft zur Akademie liegt. Sehr berühmt ist auch das Arkadi-Kloster in



der Nähe der Stadt Rethymno. Mit dem griechisch-orthodoxen Pfarrer Emmanuel Sfiatkos haben wir immer jemanden an der Seite, der uns auf diese Besuche vorbereitet und uns über das Klosterleben oder die Gottesdienstliturgie erzählen wird. Darüber hinaus wurden Einladungen vom Erzbischof von Kreta sowie dem Metropoliten von Chania und Rethymno ausgesprochen. Diese Begegnungen werden den Jugendlichen sehr intensive Eindrücke und Einblicke in den orthodoxen Glauben vermitteln. Kretische Jugendliche aus einer benachbarten Schule und der Ortsgemeinde von Kolympari, dem Ort der Akademie, werden an dem Programm teilweise teilnehmen. Neben all dem wird jedoch ausreichend Zeit sein, um miteinander zu reden, zu feiern, oder schwimmen zu gehen, denn die Akademie liegt direkt am Meer.

In Vorbereitung dieser Reise werden die Jugendlichen der griechisch-orthodoxen Gemeinde die St.-Annen-Kirche besuchen und ebenso unsere Jugendlichen die „Kirche der Himmelfahrt des Herrn“ in Steglitz. Diese Treffen sind im September geplant und stehen allen Interessierten offen. Bitte melden Sie sich ggf. über das Gemeindebüro an. Ich werde Ihnen dann sobald als möglich die konkreten Termine bekanntgeben.

Es wäre schön, wenn dieses Jugendprojekt der Beginn einer Freundschaft und ökumenischen Partnerschaft zur griechisch-

orthodoxen Gemeinde in Berlin werden könnte. Am 17. November von 19.30 bis 21.00 Uhr wird Archimandrit Emmanuel Sfiatkos im Rahmen des Themenjahres „Der Glaube und seine Bilder“ in der St.-Annen-Kirche über „die Bedeutung von Ikonen für die orthodoxen Kirchen“ sprechen.

Pfarrerin **Cornelia Kulawik**

## EmPaDa-Kunstprojekt zum Jahresthema „Bibel und Bild“

Neun Jugendliche der EmPaDa-Region (Gemeinden Ernst-Moritz-Arndt, Paulus, Dahlem) haben sich seit Anfang April auf eine kleine Zeitreise durch die Kunstgeschichte begeben, um sich mit verschiedenen künstlerischen Mitteln dem Dahlemer Jahresthema „Bibel und Bild“ zu widmen. Auf dieser Reise wurden sie tatkräftig von Gemeindemitgliedern begleitet.

Beim ersten Treffen wurden sie von Frau Ruppel durch die St.-Annen-Kirche geführt, die ihnen zeigte, dass die Kirche mehr oder weniger versteckt verschiedene Kunstschatze beherbergt. Dort haben die Jugendlichen in ihre selbst gestalteten Skizzenbücher Details aus der Kirche abgezeichnet.

Die Konfi-Teamerin Dorothea Gutzeit absolviert zur Zeit ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) im Naturkundemuseum und führte die EmPaDa-Kunstgruppe durch das montags für den Publikumsverkehr geschlossene Naturkundemuseum und ermöglichte der Gruppe einen einmaligen Einblick in das Gebäude, die Skelette und Präparate. Auch hier wurde wieder fleißig gezeichnet und auch fotografiert.

Mit für die Jugendlichen gänzlich unbekanntem analogen Kameras, die mit Schwarzweißfilmen bestückt wurden, machten sie sich auf zu einer kleinen Exkursion in die Domäne Dahlem. Dort erlebten sie, wie frustrierend es sein kann, Fotos zu knipsen, ohne sofort das Ergebnis auf einem kleinen Bildschirm sehen zu können, auf 36 Bilder beschränkt zu sein und dann auch noch die Geduld aufzubringen, das Endergebnis erst beim Entwickeln der Bilder in den Händen zu halten. Die Jugendarbeit der Paulusgemeinde verfügt nämlich über sämtliches Material für eine Dunkelkammer, die für das Entwickeln von Fotos benötigt wird. Somit haben die Jugendlichen die für die heutige Zeit seltene Möglichkeit, Fotos selbst zu entwickeln. Das Projekt wird inhaltlich auch



von Friederike Sill, FSJKlerin (Freiwilliges Soziales-Kulturelles Jahr) der Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde begleitet. Sie organisierte mit den Jugendlichen das Malen eines großen Altarbildes thematisch zur Jahreslosung: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ (Römer 15,7). Das Altarbild besteht aus drei Leinwänden, die Szenen aus Jesu Leben zeigen. Hierfür wurde Andrea Wallgren, freischaffende Künstlerin und Gemeindemitglied, zum Projekt eingeladen. Sie berichtete über die Freuden und auch Herausforderungen eines Lebens als Künstlerin und nahm den Jugendlichen durch verschiedene Auflockerungsübungen die Angst vor der leeren Leinwand und stärkte ihr künstlerisches Selbstbewusstsein.

Durch das abwechslungsreiche Programm des Kunstprojekts war für jede und jeden der Jugendlichen etwas dabei. Zudem konnten sie die Gemeinde und auch verschiedene Gemeindemitglieder neu kennenlernen. **In den vergangenen Wochen sind Dutzende von Skizzen, Fotos und Bildern entstanden, von denen einige am Tag des offenen Denkmals am 12.9. in der St.-Annen-Kirche ausgestellt werden sollen.** Ich freue mich, dass die EmPaDa-Jugend sich auf das Kunstprojekt zum Thema „Bibel und Bild“ so kreativ und mutig eingelassen hat. Außerdem möchte ich an dieser Stelle auch für die großartige inhaltliche Unterstützung der verschiedenen Gemeindemitglieder danken, die dem Projekt so viel Abwechslung gegeben haben.

EmPaDa-Jugendmitarbeiterin **Rebecca Stry**



## Mr Black aus Uganda zu Besuch bei der EmPaDa-Jugend

Im vergangenen Jahr hatten sich einige Konfirmationsgruppen dafür entschieden, mit ihrer Konfirmationskollekte das Projekt „Peace and Development Foundation Africa“ in Uganda zu unterstützen. Da bot es sich an, Mr Black, der gerade zu Besuch in Berlin und in der Gemeinde war, auch in die Jugendräume einzuladen, damit er von seiner Arbeit, seinen Zielen und auch den Herausforderungen des Projektes berichten kann.



Die „Peace and Development Foundation“ wurde 2007 nach dem Ende des Bürgerkriegs gegründet, um die von Gewalt geprägte Kultur in Uganda zu transformieren und den ehemaligen Kindersoldaten eine gewaltfreie Zukunft zu ermöglichen. Im Fokus der Nichtregierungsorganisation stehen Friedensbildung und Umwelt.

Etwa zwölf Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren haben an dem Gespräch am 24. April 2015 mit Mr Black teilgenommen und haben kritische Fragen formuliert, sodass ein bereicherndes Gespräch zustande kam. Im Anschluss an die Präsentation von Mr Black wurde er noch zu einem Abendessen mit typisch deutschen Spezialitäten eingeladen. Es gab Currywurst mit Brötchen und zum Nachhinein Germknödel mit Vanillesoße und Rote Grütze. Mit diesen Gerichten konnte Mr Black überrascht werden und etwas ganz Neues probieren. Zwei ältere Jugendliche streben nun einen Besuch der „Peace and Development Foundation Africa“ in Uganda an, um nicht nur finanziell, sondern auch tatkräftig diese wichtige Arbeit zu unterstützen. Im Anschluss an das Gespräch sagte eine

Jugendliche der Gemeinde: „Durch Mr Blacks Erzählungen wurde mir wieder klar, welch ein Glück wir doch haben, in Frieden zu leben und Bildung zu bekommen.“

Wir danken Uli Sonn vom Friedenszentrum des Martin-Niemöller-Hauses für seine Idee, Mr Black in die Jugendräume einzuladen und wollen zukünftig öfter Veranstaltungen dieser Art organisieren, um den Blick auch auf andere Länder und Kulturen zu lenken.

Rebecca Stry

## Neues Konzept für unseren Kindergottesdienst

Kindergottesdienst ist wichtig – er führt Kinder und ihre Familien an unsere Gemeinde heran, vermittelt christliche Werte, lässt Gemeinschaft erleben, macht nachdenklich, bringt Freude. Aus diesen und vielen weiteren Gründen wird in unserer Gemeinde seit Jahrzehnten sonntags ein Kindergottesdienst gefeiert.

Im vergangenen halben Jahr hat sich das KiGo-Team intensiv mit der Konzeption des Kindergottesdienstes beschäftigt. Dabei galt es zunächst, das Bestehende zu analysieren und zu bewerten. Moderiert wurde dieser Prozess von Simone Merkel, Dozentin im Amt für Kirchliche Dienste der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, die dort die Arbeit mit





Kindern und Jugendlichen begleitet. An den Diskussionen haben neben den ehrenamtlichen Mitgliedern des KiGo-Teams auch Pfarrer Oliver Dekara und der zuständige Mitarbeiter für Kinder- und Familienarbeit Christian Marquardt teilgenommen. Ausgehend von der Frage, welche Bedürfnisse Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde haben könnten, haben wir überlegt, welche Erwartungen an den Kindergottesdienst gestellt werden und wie Kindergottesdienst für die verschiedenen Altersgruppen attraktiv gestaltet werden kann. Auch wurde erörtert, wie der Gottesdienst für Kinder und Jugendliche organisiert werden sollte, damit die ehrenamtlichen Mitglieder der KiGo-Teams diese Aufgabe gut und gerne bewältigen können.

Im Ergebnis wird auch weiterhin an jedem Sonntag (außerhalb der Schulferien) parallel zum Gottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche um 11 Uhr ein Kindergottesdienst angeboten werden, der sich an Kinder aller Altersgruppen richtet. Zusätzlich wollen wir künftig im Rahmen des Kindergottesdienstes spezielle, **zeitlich begrenzte Projekte für Schulkinder ab der 3. Klasse** anbieten. Diese sollen es den Kindern ermöglichen, ein Thema altersspezifisch vertieft zu bearbeiten und dann ggf. einen Gottesdienst zu gestalten. Diese Projekte werden rechtzeitig vorher bekanntgegeben, um den Kindern und ihren Familien die Planung zu erleichtern.

Unser erstes Projekt für Schulkinder ab der 3. Klasse wird die **Vorbereitung des Familiengottesdienstes zum Erntedankfest am 4.10.2015** sein. Wir wollen diesen Gottesdienst in zwei Schüler-Kindergottesdiensten am 20.9. und 27.9.2015 vorbereiten. Alle Schulkinder ab der 3. Klasse sind herzlich eingeladen, mit uns den Familiengottesdienst zum Thema „Wie gehen wir mit unserer Nahrung um“ zu gestalten – wir freuen uns auf Euch und Eure Ideen!

**Ebenso freuen wir uns sehr über weitere ehrenamtliche Unterstützung.** Ohne das Engagement vieler Beteiligter ist es nicht möglich, das vielfältige Angebot unserer Gemeinde für Kinder, Jugendliche und Familien aufrecht zu erhalten. Wenn Sie also Interesse daran haben, Kinder und Jugendliche bei der Entdeckung und Entwicklung ihrer Spiritualität und ihres christlichen Glaubens zu begleiten, wenn Sie gern basteln, ein Instrument spielen, spannende Geschichten erzählen oder einfach mit dabei sein wollen, sprechen Sie uns an. Sie erreichen uns unter der E-Mailadresse kigo@kg-dahlem.de. Oder kommen Sie sonntags um 11 Uhr einfach einmal mit in den Kindergottesdienst. Wir freuen uns auf Sie!

**Ihr Kindergottesdienst-Team**

## **Der TC-Tanzbären-Berlin e.V. stellt sich vor**

Tanzen ist eine der schönsten Arten des Ausdrucks. Sei es Spaß, Sinnlichkeit, Wut oder unbändige Lebensfreude – jeder Tanz hat seine ganz eigene Bedeutung. Ob die eleganten Standardtänze wie Walzer, Tango, Foxtrott, Quick Step, oder die aufregenden, wilderen Tänze wie Samba, Cha Cha Cha, Rumba und Jive, wir zeigen Ihnen gerne, wie Sie mit Spaß und Eleganz über das Parkett schweben können.

Seit über einem Jahr unterrichtet unsere Tanzsporttrainerin Maïke Wende jeden Dienstag 18.45–20.15 Uhr im großen Saal in der Thielallee eine Hobbygruppe und würde sich über Zuwachs freuen. Auch wer schon länger tanzt weiß, dass es immer noch ein bisschen besser geht und der Weg zum perfekten Tanzpaar seine Zeit dauert. Wir haben das Ziel, dass alle unsere Paare mit viel Freude und Spaß jede Woche neue, interessante Figuren und anspruchsvolle Folgen erlernen und die tänzerischen Fähigkeiten kontinuierlich erhalten und verbessern. Zusätzlich bieten wir kostenloses wöchentliches freies Training an.

Der Winterball im letzten Januar, den wir zusammen mit der Jugendarbeit der Gemeinde veranstaltet hatten, war ein großer Erfolg und soll gern zu einer festen Einrichtung im Veranstaltungskalender werden. Informieren Sie sich auf unserer Homepage [www.tc-tanzbaeren-berlin.de](http://www.tc-tanzbaeren-berlin.de), oder kommen Sie direkt bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Thorsten Friedrich**

## **Lange Nacht der Religionen in der Synagoge**

Es wird herzlich eingeladen zur Langen Nacht der Religionen am **29. August 2015 in die Synagoge Sukkat Schalom**, Herbartstraße 26, 14057 Berlin, S-Bahn Messe Nord.

Auf dem Programm stehen Erläuterungen zur Synagoge, Kantorin Esther Hirsch singt mit dem Chor der Synagoge, und es gibt einen Vortrag über die Bedeutung der Bibel im Judentum und im Christentum von Rabbiner Andreas Nachama und Pfarrerin Marion Gardei. Eintritt frei.

Männliche Besucher bitte Kopfbedeckung mitbringen.

# Gemeinde & Leben

**Dienstag, 15. September 2015, 19.30–21.00 Uhr**  
**Gemeindehaus Thielallee 1+3, Sitzungsraum (1. OG)**

## **Gemeindeabend** **„Die Gleichnisse Jesu“**

Der verlorene Sohn, das große Gastmahl, der barmherzige Samariter ... meist reicht nur ein Stichwort aus, und wir erinnern uns an bekannte Erzählungen, die uns aus Jesu Mund überliefert worden sind. Geschichten sind es, die für das Reich Gottes stehen, die den Glauben ansprechen und begleiten, deren Bildhaftigkeit eine lange Wirkungsgeschichte auch in Kunst und Literatur nach sich gezogen hat.

Wir wollen uns einen Überblick verschaffen, auch auf weniger bekannte Gleichnisse schauen und nach ihrer Bedeutung für den Glauben heute fragen.

Referent: Pfarrer Oliver Dekara

## **Vortrag: Die „Lebensraum“-Politik** **der Nationalsozialisten**

Referent Prof. Dr. Wolfgang Wippermann, Professor für Neuere Geschichte an der Freien Universität Berlin; Einführung: Marion Gardei, Landespfarrerin der EKBO für Erinnerungskultur

Zu den zentralen Elementen der nationalsozialistischen Ideologie zählte die Forderung nach „deutschem Lebensraum im Osten“, also in Polen und der Sowjetunion. Diese Gebiete sollten durch Krieg erobert und durch Vernichtung oder Vertreibung der Bevölkerung für deutsche Siedler verfügbar gemacht werden.

Eine Veranstaltung der Initiative Gedenkort für die Opfer der NS-Lebensraumpolitik in Kooperation mit der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)

Zeit: **Mittwoch, 8. Juli 2015, 19.00 Uhr**

Ort: **Amt für kirchliche Dienste in der EKBO** (ehem. Haus der Kirche), Goethestraße 26–30, 10625 Berlin

## **Unsere Basare**

**im Großen Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3**

### **Bücher-Basar**

**Bücher- und Notenverkauf der Gemeinde**

**Sonnabend, 5. September, 10–17 Uhr**

**Sonntag, 6. September, 11–16 Uhr**

Der Erlös kommt Gemeindeprojekten zugute.

Spendenannahmetermine siehe unten. Wir bitten herzlich um Kuchenspenden (bitte dem Gemeindebüro melden).

### **Kaufhaus-Basar „Rund ums Kind“**

**Sonnabend, 26. September, 10–13 Uhr**

**Sonntag, 27. September, 11–13 Uhr**

Anmeldung nur Kita-intern. Es ist ab Montag, 7.9.2015, 8 Uhr, per E-Mail an [babybasar@kg-dahlem.de](mailto:babybasar@kg-dahlem.de) ein Eintrag in die Warteliste möglich.

### **Tisch-Basar „Rund ums Kind“**

**Sonnabend, 10. Oktober, 10–13 Uhr**

Tischmiete: 10,- Euro zzgl. eines Kuchens. Anmeldung per E-Mail ab 30.9., 8 Uhr an: [babybasar@kg-dahlem.de](mailto:babybasar@kg-dahlem.de).

## **Spendenannahme**

Während wir reichlich Bücherspenden für unsere Trödel- und Bücherbasare bekommen und uns immer über gute Trödelware freuen, sind wir neuerdings auch besonders an Schallplatten interessiert. Die Annahmetermine sind: **Mittwochs zwischen 17.00 und 19.00 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus** (Eingang Königin-Luise-Straße, hinter dem Gemüsestand): **8.7. / 2.9. / 16.9. / 30.9. / 14.10.2015.**

## Reparaturen und Frühjahrsputz

Ende April schloss die Notunterkunft für die Flüchtlinge in der FU Turnhalle, und damit zogen auch die letzten noch dort Verbliebenen in ‚richtige‘ Heime für Asylbewerber u.a. nach Lichtenberg, Buch und Gatow. Durch die täglichen Sprachkurse im Großen Saal in der Thielallee und die dreimal nachmittags stattfindenden Sprachcafés im Martin-Niemöller-Haus hatten sich für viele Teilnehmer der Angebote intensive und herzliche Beziehungen in die Gemeinde ergeben, die auch nach dem Wegzug aus Dahlem weiter anhielten. So entstand im Mai ein kleines Wunder: eine kleine Gruppe Flüchtlinge bat während eines Nachmittags im Martin-Niemöller-Haus, nun nicht mehr ‚nur‘ zu Kaffee und Kuchen kommen zu dürfen. Sie wünsch-



Die beiden Helfer sowie Katrin Sachs (links) und Monica Freudenberg mit dem eigens für die Aktion angelegten Piktogramm-Vokabelheft zur Verständigung

ten sich, der Gemeinde für die viermonatige Unterstützung und das herzliche Willkommen in Deutschland endlich etwas zurückgeben zu können und bei uns mit anpacken zu dürfen: das viele Warten und Herumsitzen mache sie ganz depressiv. Gesagt, getan, der Pfarrer war einverstanden für dieses unkonventionelle, aber wirklich ernstgemeinte Angebot, und so konnten mit Hilfe der Gruppe unglaubliche Fortschritte beim so dringend anstehenden Frühjahrsputz und notwendigen Ausbesserungen erreicht werden. Große Sachkunde kam zum Vorschein beim Bau einer Natursteinmauer am Faradayweg – die Steine lagen seit acht Jahren dort herum, seitdem die Mauer für eine Isolierung hatte abgetragen werden müssen.

Fachkundig angeleitet, unterstützt und mitunter auch bekocht werden die beiden Helfer von der Gartenarchitektin Monica Freudenberg, die ihre Kompetenz und Erfahrung im Umgang mit historischen Ensembles und Gärten ehrenamtlich einbringt. Ihre Motivation beschreibt sie so: „Alles, was wir hier anpacken, sind langgehegte Wünsche für Verschönerungsmaßnahmen, deren Aufschub immer der Tatsache geschuldet war, dass dafür zu wenig Mittel zur Verfügung stehen. Dass wir – dankbar aufbauend auf der guten Beziehungsarbeit der gesamten Gemeinde während der Zeit der Notunterkunft – nun diese Hilfe geschenkt bekommen, freut und motiviert uns. Unsere Vision ist es, mit diesen Verschönerungen eine Plattform für den interkulturellen Dialog zu schaffen, der durch das Willkommen der Flüchtlinge in Dahlem begonnen hat.“

**Katrin Sachs**

*Seit über 150 Jahren im Familienbesitz*



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



**Unsere Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.**

# Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

**Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin**

## Vergolderwerkstatt

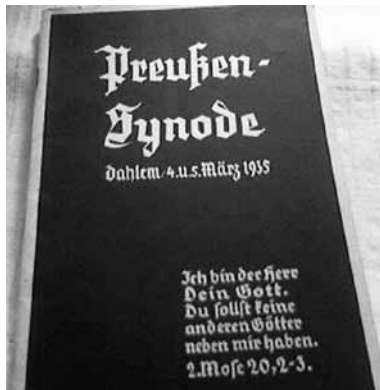
### Anja Isensee

## Vergoldermeisterin

Königin-Luise-Str. 49 \* Domäne Dahlem \* 14195 Berlin

Tel. 31163483 \* [www.anja-isensee.de](http://www.anja-isensee.de)

## Die zweite Bekenntnissynode der Evangelischen Kirche der Altpreußischen Union in Dahlem 1935



Vor 80 Jahren tagte am 4. und 5. März 1935 im Gemeindehaus unserer Kirchengemeinde die zweite Bekenntnissynode der Evangelischen Kirche der Altpreußischen Union. Die Evangelische Kirche der altpreußischen Union – verkürzt als „Altpreußische Union“ (APU) bezeichnet – mit ihren

Kirchenprovinzen Berlin-Brandenburg, Danzig, Grenzmark, Ostpreußen, Pommern, Rheinland, Kirchenprovinz Sachsen, Schlesien und Westfalen zählte 1933 rund 19,1 Millionen Mitglieder und war mit ca. 46,7 % die größte evangelische Landeskirche im Deutschen Reich. Bei den Kirchenwahlen am 23. Juli 1933 erzielten die „Deutschen Christen“ (DC), die die evangelische Kirche im nationalsozialistischen Sinne reformieren und zu einer Staatskirche entsprechend dem Gedankengut des NS-Regimes umbilden wollten, einen überwältigenden Sieg.

Reichsbischof Ludwig Müller, der zugleich Landesbischof der APU war, übertrug durch rechtlich ungültige Verordnungen und Gesetze Anfang 1934 alle Macht auf sich und verwandelte die APU in eine Führerkirche mit einem Führer-Bischof an der Spitze. Durch Verordnung vom 1. März und Gesetz vom 2. März 1934 übernahmen der Reichsbischof und die Organe der Deutschen Evangelischen Kirche die Leitung der APU.

Die kirchliche Opposition sammelte sich im Pfarrernotbund unter der Leitung von Martin Niemöller und in „Freien Synoden“ und bildete Bruderräte. Vom 29. bis 31. Mai 1934 fand in Wuppertal in der Gemeinde Barmen-Gemarke die erste Bekenntnissynode für die gesamte Deutschen Evangelische Kirche statt. Die Vertreter der APU versammelten sich gesondert zur Ersten Bekenntnissynode der APU und beschlossen: „Vielmehr steht das Recht, die Kirche zu gestalten, zu leiten

und zu vertreten, allein denen zu, die das in den bestehenden Bekenntnissen bezeugte Evangelium als unveränderliche Grundlage der Verfassung und Rechtsgestaltung der Kirche festhalten. Sie sind die rechtmäßige Evangelische Kirche der altpreußischen Union.“ Auf dieser Grundlage begann die Bekennende Kirche der altpreußischen Union umgehend eine eigene Organisation aufzubauen. An der Spitze stand der Rat der APU mit dem Präses der westfälischen Bekenntnissynode Karl Koch, den beiden Dahlemer Pfarrern Martin Niemöller und Friedrich Müller, dem reformierten Pfarrer Wilhelm Niesel und dem Juristen Hermann Ehlers.

Auf der Zweiten Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche hier in Dahlem am 19./20. Oktober 1934, an die wir im vergangenen Jahr erinnert haben, wurde das kirchliche Notrecht und die gleiche Organisation wie in der APU für die gesamte Deutschen Evangelischen Kirche beschlossen. Unmittelbar nach der Synode trat ein völliger Umschwung der kirchenpolitischen Lage ein, weil Hitler den angekündigten Bruch der Anglikanischen Kirche mit der Deutschen Evangelischen Kirche und ein sicher zu erwartendes Urteil des Reichsgerichts gegen die von ihm öffentlich unterstützte Politik des Reichsbischofs nicht riskieren wollte. Die Bischöfe Wurm und Meiser wurden freigelassen und von Hitler empfangen, August Jäger, Hauptverantwortlicher für die völlige Zerrüttung der evangelischen Kirche, musste sein kirchliches Amt und die Leitung der Kirchenabteilung im Preußischen Kultusministerium niederlegen. Reichsbischof Müller ordnete am 20. November 1934 die Wiederherstellung des „älteren Rechts“ an, hob also alle rechtlich ungültigen Verordnungen und Gesetze des letzten Jahres auf.

Für große Verwirrung innerhalb der Bekennenden Kirche der APU sorgte die Bildung der „Vorläufigen Kirchenleitung“ unter dem Vorsitz des hannoverschen Bischofs Marahrens am 22. November 1934, die faktisch an die Stelle des in Dahlem gewählten Rates der Deutschen Evangelischen Kirche trat. Deshalb forderten Mitglieder des altpreußischen Bruderrats, eine Synode einzuberufen, die sich mit dem Problem „Kirche



und Staat“ und dem „Neuheidentum“ befassen sollte, das immer stärker in der Presse, im Theater, in Schulungskursen und in der Schule verbreitet wurde. So versammelten sich auf Einladung von Präses Koch am 4. und 5. März 1935 hier im Gemeindehaus 75 Synodale.

Hermann Ehlers schilderte in seinem Referat „Zerstörung und Neubau der Kirche“ den Weg der APU von den Kirchenwahlen am 23. Juli 1933 bis zur Gegenwart und begründete, warum die Organe der Amtskirche 1934 zerstört waren und nicht rechtswirksam handeln konnten und deshalb auch eine Rückkehr zum „älteren Recht“ aus formalrechtlichen und bekenntnismäßigen Gründen nicht möglich sei. Ein Neubau könne nur von der Bekenntnisgemeinde aus geschehen. Aus dieser Notlage sei das kirchliche Notrecht verkündet worden und die Organe der Bekennenden Kirche berufen worden.

Rechtsanwalt Horst Holstein, der die Bekennende Kirche in vielen Prozessen mit Erfolg vertreten hatte, berichtete, wie und warum Gerichte in ganz Deutschland die von der Reichskirchenregierung erlassenen Gesetze und Verordnungen als rechtsungültig verworfen hätten.

Pfarrer Heinrich Vogel aus Dobbrikow, nach dem Krieg Professor für Systematische Theologie an der Kirchlichen Hochschule in Berlin (West) und gleichzeitig Professor für Systematische Theologie an der Humboldt-Universität in Berlin (Ost), hielt das Referat über „Wort Gottes oder Mythos“. Er setzte sich vor allem mit Alfred Rosenbergs Lehren in dessen Buch „Der Mythos des 20. Jahrhunderts“ auseinander. Rosenberg schrieb: „Heute erwacht ein neuer Glaube, der Mythos des Blutes, der Glaube, mit dem Blute auch das göttliche Wesen des Menschen überhaupt zu verteidigen, der mit hellstem Wissen verkörperte Glaube, daß das nordische Blut jenes Mysterium darstellt, welches die alten Sakramente ersetzt und überwunden hat.“ Dagegen setzte Vogel: „Menschenmythos und Gottes Wort sind unvereinbar.“ Die Synode beschloss eine Kundgebung „An die Gemeinden“. Dort heißt es: „Wir sehen unser Volk von einer tödlichen Gefahr bedroht. Die Gefahr besteht in einer neuen Religion. Die Kirche hat auf Befehl ihres Herrn darüber zu wachen, daß in unserm Volk Christus die Ehre gegeben wird, die dem Richter der Welt gebührt. Die Kirche weiß, daß sie von Gott zur Rechenschaft gezogen wird, wenn das deutsche Volk ungewarnt sich von Christus abwendet.“ Und die Kundgebung schließt: „An Gottes Wort gebunden ruft die Kirche ihre Glieder auf zu willigem Gehorsam, Einsatz und Opfer für Staat und Volk. Sie warnt davor, sich einer

Abgötterei zu überantworten, durch die wir uns Gottes Zorn und Gericht zuziehen. ,Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.““

Der Präses verordnete, diese Kundgebung „An die Gemeinden“ im nächsten Gottesdienst bekanntzugeben. Darauf verfügte der für Kirchenfragen zuständige Reichsinnenminister, die Verlesung mit allen Mitteln zu verhindern. So wurden am 17. März 1935 viele Pfarrer unter Hausarrest gestellt, aber auch insgesamt 500 in das Gefängnis gesteckt, darunter Martin Niemöller, doch schon am Tag darauf wieder entlassen.

Hartmut Sander

## Wussten Sie eigentlich ...

dass der Besuchskreis der Dahlemer Gemeinde auch die Andachten im Pfliegewerk Haus Curamus in der Ladenbergstraße musikalisch begleitet? Verantwortlich dafür ist Dr. Lore Gewehr, die auch als Sängerin in der Dahlemer Kantorei mitwirkt. „Als ich seinerzeit davon hörte, dass einige junge Frauen sich aktiv in der Gemeinde einsetzen wollten, habe ich mich spontan gemeldet, um sie zu unterstützen. Die Heimbewohner lieben Musik, besonders Volkslieder, an die sie sich oft gut erinnern können.“ Aktuell sind etwa 20 Ehrenamtliche im Namen der Gemeinde in Seniorenheimen des Gemeindegebietes sowie bei Hausbesuchen im Einsatz. Der Fahrdienst koordiniert die Fahrten zu den Gottesdiensten.

Katrin Sachs



Dr. Lore Gewehr

## „Essen, Trinken und Bildung – alles wird knapp“ Syriens Schulen brauchen dringend Hilfe

Maysaloon liegt im Nordosten Syriens in der Nähe der Stadt Qamishly. Im Norden befindet sich die Grenze zur Türkei, im Süden grenzt das von der Terrormiliz Islamischer Staat kontrollierte Gebiet an die nordostsyrische Region.

Es ist nicht selbstverständlich, dass es die evangelische Schule von Maysaloon nach mehr als 4 Jahren Bürgerkrieg noch gibt. „Heute ist es mit der Bildung dasselbe wie mit dem Essen und Trinken“, schreibt Pfarrer Firas Farah. „Es ist schwierig, etwas zu essen und zu trinken zu bekommen. Und es ist schwierig, eine Schule zu finden. Viele Schulen haben ihre Türen geschlossen, andere wurden durch Raketen und Explosionen beschädigt.“

Schulen sind wichtige Orte, gerade im Krieg, wenn alles aus den Fugen geraten ist: Schulen geben Kindern und ihren Familien ein Stück Normalität. Schulen sind Zeichen der Hoffnung. Dort wo Bildungssysteme zusammenbrechen, greift Perspektivlosigkeit mit all ihren Folgen um sich. Ohne Schule und Bildung wächst die Gefahr, dass Jugendliche irgendwann selbst zur Waffe greifen. In Syrien, wo viele Schulen nicht mehr arbeiten, so warnen Experten, droht eine verlorene Generation heranzuwachsen.

Die evangelische Schule in Maysaloon wurde 1931 durch die presbyterianische Kirche gestiftet und hieß damals „Evangelische Schule“. 1958 verbot ein Gesetz den Bezug auf Religionen, seitdem heißt die Schule „Private Schule Maysaloon“. Derzeit besuchen 300 Kinder vom Kindergarten bis zur 9. Klasse die Schule. 85 % von ihnen sind nicht christlich, sondern Kurden und arabische Moslems. Die Schule leistet eine wichtige Versöhnungsarbeit für die Religionsgemeinschaften in der Region. Doch um das Schulleben auch weiterhin aufrechterhalten zu können, ist Hilfe von außen inzwischen dringend nötig. So braucht die Schule einen neuen Generator, um Strom erzeugen zu können. Strom gibt es nur drei Stunden täglich und in der Regel nicht tagsüber, wenn die Schule ihn bräuchte. Der in die Jahre gekommene Generator fällt oft aus. Besonders hart trifft das die Schüler und Lehrer im Winter, denn auch geheizt wird mit Strom und die Winter in der nordsyrischen Region sind kalt.



Kinder in der evangelischen Schule in Aleppo (Syrien). Das Gustav-Adolf-Werk (GAW) unterstützt evangelische Gemeinden und deren Schulen in Syrien.

Viele Familien sind aufgrund des Bürgerkrieges verarmt und können die Schulgebühren kaum noch oder überhaupt nicht mehr aufbringen. Bisher verfügte die Schule über einen Fonds, mit dem solchen Familien geholfen werden konnte. Doch der Fonds ist aufgebraucht und die Zahl der Familien in Not ist gestiegen und steigt immer weiter an. Auch ein Schulbus wird dringend benötigt. Seitdem der alte kaputt ist, setzt die Schule gemietete Fahrzeuge ein, was auf Dauer viel zu teuer ist.

Im März 2015 haben 85 syrische Organisationen, darunter zahlreiche Menschenrechtsgruppen und Gewerkschaften, sich mit einem Appell an die Weltöffentlichkeit gewandt. Sie erklärten, dass sich die Zivilgesellschaft in Syrien im Stich gelassen fühle.

Das Gustav-Adolf-Werk (GAW) hat einen Hilfsfonds für bedrängte und verfolgte Christen eingerichtet. Über diesen Fonds werden regelmäßig evangelische Gemeinden und deren Schulen in Syrien unterstützt. Helfen auch Sie mit Ihrer Spende:

Zahlungsempfänger: GAW der EKBO  
IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60, BIC: GENODEF1EK1,  
Evangelische Bank, Kennwort: Syrien

# Ehrenamtsengel 2015 – Preis für ehrenamtliches Engagement

In unserer Kirche gibt es viele interessante Arbeitsfelder und Projekte, in denen sich Menschen ehrenamtlich engagieren. Leider sind diese nicht immer einer größeren Öffentlichkeit bekannt. Das soll sich ändern. Der Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf hat erstmals 2013 einen Mitmach-Preis ausgelobt: den Ehrenamtsengel.



Auch in diesem Jahr soll der Preis wieder vergeben werden. Sie können das Vorhaben unterstützen, indem Sie ehrenamtliche Projekte oder Gruppen vorschlagen, die Ihnen gefallen. Sofern es sich um ein Projekt aus der Ev. Kirchengemeinde Dahlem handelt, wenden Sie sich mit Ihrem Vorschlag an **Dagmar Gefaeller** (Kontakt über das Gemeindebüro). Auch Elke Behrends, Öffentlichkeitsbeauftragte des Kirchenkreises, steht für Fragen zur Verfügung. Frau Behrends wird alle interessierten Projekte dabei unterstützen, ihre Arbeit

zu präsentieren. Kontakt: (030) 802 90 20 oder E-Mail: [elke.behrends@teltow-zehlendorf.de](mailto:elke.behrends@teltow-zehlendorf.de). Einsendeschluss ist der **31. August 2015**.

Der Ehrenamtsengel soll die vielen guten Beispiele ehrenamtlicher Arbeit in den Kirchengemeinden sichtbar machen und zugleich Lust wecken, sich ehrenamtlich in Kirche und Gemeinde zu engagieren. Darüber hinaus haben die Projekte die Chance, einen der Preise in Höhe von 500, 300 oder 200 Euro zu gewinnen.

## Juristische Sprechstunde

Rechtsanwalt und Notar Wolfgang Gustavus erteilt Rechtsschutz zu zivilrechtlichen, familienrechtlichen und erbrechtlichen Fragen. Die Beratung erfolgt individuell in einem Erstberatungsgespräch, das kostenlos ist.

Termine: **jeden 2. Donnerstag im Monat ab 17.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1+3.**

Telefonische Verabredung empfehlenswert (Tel. 20 00 58 90).



PAN

Manchmal genügt ein kleiner Sprung,  
um die Perspektive zu verbessern.

**PAN Marketing- & Werbeberatung**  
Hüttenweg 14 · D-14195 Berlin  
Telefon: 030/83129 29  
E-Mail: [pan-werbung@t-online.de](mailto:pan-werbung@t-online.de)  
[www.pan-werbung.de](http://www.pan-werbung.de)



**Garten und Architektur**  
Dipl.Ing. Monica Freudenberg  
Nebinger Strasse 11  
14195 Berlin Zehlendorf  
M. 0171 7597020  
[mf@gartenundarchitektur.de](mailto:mf@gartenundarchitektur.de)  
[www.gartenundarchitektur.de](http://www.gartenundarchitektur.de)



**Harbeck**  
SEIT 1938  
DIE FACHPARFÜMERIE  
[www.parfumerie-harbeck.de](http://www.parfumerie-harbeck.de)

Düfte  
Kosmetik  
Geschenkideen  
Accessoires  
Dessous

**Willkommen in der Welt der Düfte**

Jetzt 7 x in Berlin! Zehlendorf: Fischerhüttenstraße 89  
Teltower Damm 7 & 20 • Westend: Reichsstr. 95 & 103  
Schlachtensee: Breisgauer Str. 8 • FORUM Steglitz Schloßstr. 1

# Termine & Adressen

## Kinder & Familien

### **Kindergottesdienst** (ab 2 Jahre)

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche  
Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71  
und Team

Der Kindergottesdienst findet parallel zum  
Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-  
Kirche statt. Kein Kindergottesdienst in  
den Schulferien.

### **Kinderchor**

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13:

Gruppe 1 (1.+2. Klasse): 15.00–15.45 Uhr

Gruppe 2 (3.+4. Klasse): 15.45–16.30 Uhr

Gruppe 3 (5.–7. Klasse): 16.30–17.30 Uhr

Jan Sören Fölster, Maria Dehli-Nestmann

Bitte Anmeldung unter:

kirchenmusik@kg-dahlem.de

### **Little Music Makers – Musikalische Früherziehung in Englisch** für Kinder

von 0 bis 5 Jahren mit ihren Eltern.

Gemeindehaus Thielallee 1+3

Montags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Mittwochs 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Donnerstags 10.00, 11.00 Uhr

Freitags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Samstags 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59

info@littlemusicmakers.de

www.littlemusicmakers.de

In den Ferien fallen die Kindergruppen aus.

## Jugendarbeit

### **Jugendtage**

Donnerstags von 17 bis 20 Uhr geöffnet.

Es gibt ein buntes Programm.

Rebecca Stry, rebecca.stry@kg-dahlem.de

## Jugendarbeit

### **Vorkonfirmanden** (Jahrgang 2003)

1x monatlich donnerstags 17.00–19.00 Uhr,  
Raum d. Begegnung, Gemeindehaus Thiel-  
allee 1+3. Informationen: Rebecca Stry  
Tel. 0176-458 338 03

E-Mail: jugendarbeit@kg-dahlem.de

## Musik

### **Dahlemer Kantorei**

Montags, 19.30–21.30 Uhr

Großer Saal Thielallee 1+3

Anmeldung: Alexander Rebetge

kantorei@kg-dahlem.de

### **Bachchor Dahlem**

Mittwochs, 19.45–21.45 Uhr

Großer Saal Thielallee 1+3

Anmeldung: Jan Sören Fölster

kirchenmusik@kg-dahlem.de

### **Musizierkreis**

Mittwochs 17.00–19.00 Uhr (14-täglich)

Kleiner Saal Thielallee 1+3

Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

## Glaube & Leben

### **Biblischer Gesprächskreis**

Donnerstags 18 Uhr, 14-täglich

2.7./16.7./30.7./10.9./24.9.2015

Saal Faradayweg 13

Pfr. Dekara, Tel. 83 22 94 94

### **Lektorenkreis**

Nähere Informationen über:

Dietmar Löwendorf, Tel. 821 19 87

dietmar.loewendorf@kg-dahlem.de

## Glaube & Leben

### **„Kirche für Neugierige“**

Neuer Ort!

Dienstags, 20.15 Uhr, Saal Faradayweg 13  
Beginnt neu als Angebot für Konfirmanden-  
eltern und andere Interessierte am 22.9.  
mit dem Thema „Neugierig auf Dahlem? –  
Die Kirchengemeinde Berlin-Dahlem“ –  
Pfr. Dekara, Tel. 83 22 94 94

### **Theologischer Arbeitskreis**

Donnerstags 18.00 Uhr: 9.7./23.7./ 6.8./

20.8./3.9./17.9.2015 im Kleinen Saal,

Gemeindehaus Thielallee. Thema:

Theologie und Wirkungsgeschichte der

Elia-Überlieferungen im Alten Testament,

Judentum und Christentum. Helmut Ruppel

Tel. 831 38 13, h.m.ruppel@gmx.de

### **Leesezeichen. Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch**

Pfarrerin M. Gardei, Rabbiner A. Nachama

Montags, 20 Uhr, in der Synagoge Sukkat

Schalom, Herbartstr. 26, 14057 Berlin

Termine: 6.7./10.8./17.8./7.9.2015

### **Besuchskreis**

Der Besuchskreis vereinbart Hausbesuche  
innerhalb der Gemeinde und wird theo-  
logisch von Pfarrer Oliver Dekara betreut.

Nächstes Treffen: 10.9.2015, 10.00 Uhr,

Ort bitte im Gemeindebüro erfragen.

Claudia u. Gero v. Daniels, Tel. 44 01 22 90

claudia.vondaniels@gmx.de

### **Fahrdienst**

Alexandra Ischler, Tel. 53 00 73 25,

alexandra.vonkuenheim@t-online.de



## Glaube & Leben

### Meditierende in Dahlem

Christliche Meditation mit Zen-Elementen  
Sonnabends 17.00 Uhr  
Gemeindehaus Thielallee 1+3, 1. Stock  
Hertje Herz, Tel. 89724116

### Gehaltensein durch Systemische Aufstellungen

Raum der Begegnung, Thielallee 1+3  
1x monatlich montags 19–22 Uhr: 13.7. /  
31.8. / 21.9.2015. Leitung u. Anmeldung:  
Dr. A. Berreth. Teilnahme als Stellvertreter  
gegen eine Spende. Die Kosten für eine  
eigene Aufstellung erfragen Sie bitte bei:  
AndreaBerreth@hotmail.de

## Tanz & Bewegung

### Gymnastik für jedes Alter

Montags 18.00 Uhr, Saal Faradayweg 13  
Andrea Joppien

### Seniorengymnastik

Mittwochs 10.30 Uhr, Saal Faradayweg 13  
Gabriele Schumacher, 77 24 11 0

### Rhythmische Gymnastik 50 plus

Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84  
(z. Zt. ausgebucht)

### Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags 20.00 Uhr, Gemeindehaus  
Thielallee 1+3, Uwe Johannsen

### Qi Gong am Freitagmorgen

Offene Gruppe und Präventionskursangebot  
für jedes Alter u. auch für Anfänger geeignet!  
Freitags 9.00–10.00 Uhr, Gemeindehaus  
Thielallee 1+3, Angelika Säger,  
Tel. 391 023 48 oder 0178 981 61 12

### Tanzgruppe

Donnerstags 20 Uhr, Saal Faradayweg 13  
Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

## Bildung & Kultur

### Philosophischer Lesekreis **Neuer Ort!**

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr,  
Kleiner Saal Thielallee 1+3. Anfragen an  
Irmgard von Rottenburg, Tel. 831 29 35

### Literaturkreis

Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

### Lesesalon **Neuer Ort!**

Jeden 1. Freitag im Monat 19.30 Uhr  
Konfirmandenraum Thielallee 1+3  
Karl Tietze, Tel. 832 56 91

### Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

nach Absprache, Herr Walbrodt,  
Tel. 832 82 45

### Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though  
we do struggle at times.

Mittwochs 17.00–18.00 Uhr  
Konfirmandenraum Thielallee 1+3  
Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67

### Stadtspaziergänge

#### Sommerpause im Juli und August

Donnerstag 17. September, 16.00 Uhr  
Dorfkirche Zehlendorf und der Ort  
Zum Jahresthema „Glaube und Bilder“:  
11 Tafelbilder des 16. und 17. Jahrhunderts  
aus der Heilig-Geistkapelle Berlin-Mitte  
Treffpunkt: vor der Dorfkirche  
Bitte Uhrzeit beachten!

Bitte Anmeldung:  
Karl Tietze, Tel. 832 56 91

## Geselligkeit & Kreativität

### Frühstücksrunde **Neuer Ort!**

Montags 9.30 Uhr, Kleiner Saal  
Thielallee 1+3. Termine bitte erfragen:  
Alke Goosmann über das Gemeindebüro,  
Tel. 841 70 50

### Frauenkreis

Mittwochs 9.30–11.30 Uhr (14-täglich)  
Konfirmandenraum Thielallee 1+3  
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

### Gedächtnistraining **Neuer Ort!**

Donnerstags 11.00–12.00 Uhr  
Kleiner Saal Thielallee 1+3  
Gesine Schmidt, Tel. 831 44 48

### Mal- und Zeichenkurs **Neuer Ort!**

Dienstags 13.30–16.00 Uhr  
Kleiner Saal Thielallee 1+3  
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883  
mailto:gabo@gmail.com

### Handarbeitskreis **Neuer Ort!**

„Handmade in Dahlem“  
Freitags ab 10 Uhr, Ort bitte erfragen  
Information & Anmeldung: Tel. 832 80 08

Langjähriges WG-Mitglied des Martin-Niemöller-  
Hauses sucht eine gemütliche, verkehrsgünstig,  
aber nicht zu laut gelegene 1-1,5-Zimmer-  
Wohnung in Moabit, Schöneberg, Charlottenburg,  
Tempelhof, Friedenau oder Steglitz  
ab Mitte Juli, vorzugsweise Altbau mit  
Dielenboden, nicht Erdgeschoss, hell, mit Küche.  
Miete bis max. 450 Euro warm.  
Tel. 0170/8902963



## Barrierefreie Architektur

Durch **barrierefreie** Architektur können **generationsübergreifende** und **nachhaltige** Lösungen für Ihre Privat- und Geschäftsräume geschaffen werden.

**Beate von Zahn**

Architektin  
Sachverständige für  
Barrierefreiheit

T: 030.50 56 90 37

M: beate@vzahn.de

**Ich biete Ihnen:**

- Vorträge und Seminare ■
- Beratung ■
- Gutachten ■
- Konzeptentwicklung ■
- Planung ■

## Rechtsanwalt Stephan Sander

Fachanwalt für Familienrecht,  
Erbrecht und Vertragsrecht

Pacelliallee 8

14195 Berlin

Tel. 030/84 17 40 0 Fax 030/84 17 40 20

[www.berlin-rechtsanwalt.com](http://www.berlin-rechtsanwalt.com)

## DAHLEMER AUTORENFORUM

# Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41 • 14195 Berlin

Tel.: (030) 84 19 02-0, Fax: 84 19 02 -13

E-mail: [info@schleichersbuch.de](mailto:info@schleichersbuch.de)

[www.schleichersbuch.de](http://www.schleichersbuch.de)



Umzug? Erbschaft?  
kein Platz mehr?

**Antiquariat kauft Ihre Bücher!**

- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- flotte Abwicklung
- weltweite Büchersuche
- auch Ankauf von Schallplatten möglich; bitte sprechen Sie mich an



030/39 83 39 50

E-Mail: [seitenbewegung@web.de](mailto:seitenbewegung@web.de)

Internet: [www.seitenbewegung.eu](http://www.seitenbewegung.eu)

## Der Haushandwerker Christian Slachciak

### Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz (Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen, Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung, Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 • 14513 Teltow • Tel.: 03328 / 300982

Fax: 03328 / 335474 • [haushandwerker-teltow@arcor.de](mailto:haushandwerker-teltow@arcor.de)

[www.innenausbau-teltow.de](http://www.innenausbau-teltow.de)

## Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

## Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20

14195 Berlin-Dahlem

Telefon: 030/831 50 20 und 030/831 50 30

Fax: 030/831 61 00

Maler- und  
Lackiermeister

**Jörg Riemer**

Ausführung sämtlicher  
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten  
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16  
12207 Berlin-Lichterfelde  
Flanaganstraße 25  
14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87  
Fax: 84 10 72 83  
Mobil: 0172 / 382 71 00

Little Music  
Makers Kids + English + Music = Fun!



**Musikalische Früherziehung  
in Englisch für Kinder von 0-5 Jahren  
mit ihren Eltern**

im Gemeindehaus Thielallee 1+3  
Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. (030) 290 309 59  
E-Mail: info@littlemusicmakers.de  
Internet: www.littlemusicmakers.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Mi 15.15, 16.15 Uhr  
Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

**Dr. Maulwurf**



Betreuung von Haus und Garten - rundum

- Gartenpflege
  - Gehölzschnitt
  - Bepflanzungen
  - Balkonbegrünung
  - Kübelgestaltungen
  - Grüne Dekorationen
- zuverlässig • sorgfältig • seriös
- Dr. Michael Mickleit  
Birnhornweg 43 • 12107 Berlin  
Tel.: 030 • 76 10 88 05  
Mobil: 0174 • 976 49 97

**BRIGITTE MÄRTENS  
STEUERBERATER**

**BÜRO DAHLEM**

**BÜRO CHARLOTTENBURG**

BITTERSTRASSE 5  
14195 BERLIN  
FON 030 832 44 77  
FAX 030 832 46 92

NIEBUHRSTRASSE 63  
10629 BERLIN  
FON 030 291 29 41  
FAX 030 296 64 86

EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE  
WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE



**Praxis für Zahnheilkunde**

Dr. med. dent. Kristina Hirsch  
Dr. med. dent. Helge Kohn

**Telefon: 773 58 47**

Altensteinstr. 44 A  
14195 Berlin  
[www.hirschkohn.de](http://www.hirschkohn.de)

Mo | Di | Do:  
9.00 - 19.00 Uhr  
Mi | Fr:  
9.00 - 14.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Prävention und zahnschonende Therapieformen  
für  
Kinder und Erwachsene

# Freud & Leid



Aus datenschutzrechtlichen Gründen  
ist diese Seite nicht einsehbar.



# Spenden an die Gemeinde Dahlem

## Neue Bankverbindungen!

Im Sommer 2014 sind die Ev. Kreditgenossenschaft und die Ev. Darlehnsgenossenschaft zur Evangelischen Bank fusioniert. Die Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS) und der Freundeskreis Kirchenmusik (Chorbeiträge/Spenden für Bachchor und Kantorei!) haben daher neue Kontonummern erhalten. Alle Gut- und Lastschriften werden bis zum 31.12.2015 von der alten Kontoverbindung auf die neue Kontoverbindung bei der Evangelischen Bank automatisch weitergeleitet. Falls Sie Daueraufträge auf die alten Konten eingerichtet haben, passen Sie diese bitte Ende 2015 an.

## Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, Kto.-Nr. 104 33 107  
IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07, BIC: PBNKDEFF

## Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, Kto.-Nr. 255 44 103  
IBAN: DE40 1001 0010 0025 5441 03, BIC: PBNKDEFF

## Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

**NEU:** Evangelische Bank eG  
Kto.-Nr. 390 75 03, BLZ: 520 604 10  
IBAN: DE89 5206 0410 0003 9075 03  
BIC: GENODEF1EK1

## Sanierungsprojekt Martin-Niemöller-Haus

Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, Kto.-Nr. 104 33 107  
IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07, BIC: PBNKDEFF  
Stichwort: Projekt Martin-Niemöller-Haus

## Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS)

**NEU:** Evangelische Bank eG  
Kto.-Nr.: 390 80 54, BLZ: 520 604 10  
IBAN: DE53 5206 0410 0003 9080 54  
BIC: GENODEF1EK1

# Besondere Gottesdienste

**Sonntag, 26. Juli 2015, 9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche**

## **Lordbischof von Coventry zu Gast**

In diesem Gottesdienst wird der Lordbischof von Coventry (England), Dr. Christopher Cocksworth, die Predigt halten. Eine deutsche Übersetzung wird zum Mitlesen zur Verfügung gestellt. Die Kathedrale von Coventry, die im Zweiten Weltkrieg durch deutsche Bombenangriffe zerstört wurde, steht im Zentrum einer internationalen Versöhnungsbewegung, der sogenannten Nagelkreuzgemeinschaft.

**Sonntag, 6. September 2015, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche**

## **Familiengottesdienst mit Begrüßung der neuen Kita-Kinder**

Für viele Kinder beginnt ein neuer Lebensabschnitt in einer der drei Kindertagesstätten unserer Gemeinde. „Salomos Wunsch: ein hörendes Herz“ – Die Geschichte über den König Salomo wirft ein Licht auf die Fragen: Was wünschen wir unseren Kindern? Was ist uns besonders wichtig für sie? Mit diesem Gottesdienst heißen wir alle Kita-Kinder mit ihren Eltern willkommen.

**Sonntag, 13. September, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche**

## **Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden**

Wir freuen uns, der Gemeinde den neuen Jahrgang der Konfirmandinnen und Konfirmanden vorzustellen, die in den kommenden 10 Monaten nicht nur Unterricht haben, sondern auch in Gottesdiensten, Veranstaltungen oder beim Gemeindebrief-austragen den Gemeindegliedern immer wieder begegnen werden. Am 13. September können Sie die Mädchen und Jungen einmal als Gesamtgruppe im Gottesdienst erleben und gemeinsam mit uns Pfarrern und Teamern herzlich begrüßen, auf dass wir ihnen Lust machen, sich aktiv in die Gemeinde einzubringen. Eingeweihte freuen sich schon auf die gemeinsame Aktion nach dem Gottesdienst vor der Kirche.

**Sonntag, 20. September 2015, 9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche**

## **Gottesdienst aus Anlass der Jahrestagung des Gustav-Adolf-Werks**

der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) mit Superintendent i.R. Wolfgang Barthen und Pfarrer Oliver Dekara

**Sonntag, 20. September 2015, 11 Uhr, Jesus-Christus-Kirche**

## **„Vom Mythos der erlösenden Gewalt – und ihrer Überwindung“**

Der Glaube, daß Gewalt rettet, daß Krieg Frieden schafft, daß Macht Recht und Ordnung herstellt, daß die Anwendung von Gewalt den Konflikt löst, ist eine der ältesten und ständig wiederholten Geschichten der Welt. Sie scheint einfach in der Natur der Dinge zu liegen, erscheint unausweichlich, das letzte – oder auch erste – Mittel bei Konflikten. Wenn eine Gottheit die Instanz ist, an die man sich wendet, wenn alles andere fehlschlägt, dann stellt die Gewalt mit Sicherheit eine Gottheit dar. Die Bibel entlarvt solche Gottheit, über die sie in der Form von „Mächten und Gewalten“ spricht, als „Mythos der erlösenden Gewalt“. Diesem archaischen Mythos stellt sie ein anderes Welt- und Menschenbild und eine andere Beziehung von Gott und Mensch gegenüber: in den Schöpfungsberichten, in den Visionen der Propheten, in der Ablehnung von Gewaltlösungen durch Jesus, seiner Verkündigung und Praktizierung der Perspektiven des „Reiches Gottes“. Er zeigte auf, wie die Logik der Gewalt überwunden und die Gewalt selbst erlöst werden kann. Woran glauben wir?

**Ulrich Sonn**

## **Kindergottesdienst** (ab 3 Jahre)

**Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche**

Der Kindergottesdienst findet parallel zum Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche statt.  
Kein Kindergottesdienst in den Schulferien.



## St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- |    |               |  |
|----|---------------|--|
| So | 5. Juli       | <b>5. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Dekara mit Taufe   |
| So | 12. Juli      | <b>6. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Dekara mit Taufe<br>und Dahlemer Kantorei  |
| So | 19. Juli      | <b>7. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Kulawik mit Abendmahl  |
| So | 26. Juli      | <b>8. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Kulawik /<br>Bischof Dr. Cocksworth (Coventry)   |
| So | 2. August     | <b>9. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Dekara mit Abendmahl   |
| So | 9. August     | <b>10. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Kottnik   |
| So | 16. August    | <b>11. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Kulawik und Pfarrer Ruppel<br>mit Abendmahl   |
| So | 23. August    | <b>12. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Kulawik   |
| So | 30. August    | <b>13. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Kulawik mit Abendmahl   |
| So | 6. September  | <b>14. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Dekara  |
| So | 13. September | <b>15. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Dekara mit Taufe  |
| So | 20. September | <b>16. So nach Trinitatis</b><br>Superintendent i. R. Barthen,<br>Pfarrer Dekara mit Abendmahl<br>Jahrestagung Gustav-Adolf-Werk |
| So | 27. September | <b>17. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Wragge  |



## Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- |    |               |   |
|----|---------------|---|
| So | 5. Juli       | <b>5. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Wragge (Predigtreihe) m. Abendm.  |
| So | 12. Juli      | <b>6. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Kottnik (Predigtreihe)  |
| So | 19. Juli      | <b>7. So nach Trinitatis</b><br>Abschlussgottesdienst der Kinder-<br>bibeltage Pfarrer Dekara und Team              |
| So | 26. Juli      | <b>8. So nach Trinitatis</b><br>Bibel & Bach – Lesende: Dagmar Reim<br>Orgel: Jan Sören Fölster                     |
| So | 2. August     | <b>9. So nach Trinitatis</b><br>Bibel & Bach – Lesende: Martina Gedeck<br>Orgel: Ulrich Eckhardt                    |
| So | 9. August     | <b>10. So nach Trinitatis</b><br>Bibel & Bach – Lesender: Gerd Wameling<br>Orgel: Ulrich Eckhardt                   |
| So | 16. August    | <b>11. So nach Trinitatis</b><br>Bibel & Bach – Lesende: Maria Hartmann<br>Orgel: Anna-Victoria Baltrusch           |
| So | 23. August    | <b>12. So nach Trinitatis</b><br>Bibel & Bach – Lesender: Christoph Mark-<br>schies, Orgel: Anna-Victoria Baltrusch |
| So | 30. August    | <b>13. So nach Trinitatis</b><br>Bibel & Bach – Lesender: Horst Köhler<br>Orgel: Jan Sören Fölster                  |
| So | 6. September  | <b>14. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Kulawik und Pfarrer Dekara<br>Begrüßung der Kita-Familien                  |
| So | 13. September | <b>15. So nach Trinitatis</b><br>Dekara/Kulawik Vorstellung der neuen<br>Konfirmandinnen und Konfirmanden           |
| So | 20. September | <b>16. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Sonn Friedensgottesdienst  |
| So | 27. September | <b>17. So nach Trinitatis</b><br>Pfarrer Kahl-Passoth m. Abendmahl  |

# Adressen & Sprechzeiten

## **Gemeindebüro**

Thielallee 1+3, 14195 Berlin  
Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19  
Mo und Fr 9.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr  
Marie Luise Höpfner (Mi 15.00–18.00 Uhr), Tel. 841 70 517  
Ruth Noack (Mi 8.30–13.30 Uhr), Tel. 841 70 534  
buero@kg-dahlem.de, [www.kg-dahlem.de](http://www.kg-dahlem.de)

## **PfarrerIn Dr. Cornelia Kulawik**

nach Vereinbarung, Tel. 64 43 42 96  
mobil: 0151-18 70 58 20  
cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

## **Pfarrer Oliver Dekara**

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94  
oliver.dekara@kg-dahlem.de

## **Kirchenmusik**

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91  
kirchenmusik@kg-dahlem.de

## **Gemeindekirchenrat**

Katja von Damaros, Vorsitzende  
Tel. 81 49 70 99, katja.damaros@kg-dahlem.de

## **Gemeindebeirat**

Dagmar Gefaeller, Vorsitzende  
Tel. und Fax: 213 69 35

## **Seniorenarbeit**

Über das Gemeindebüro: Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19  
buero@kg-dahlem.de

## **Kindergottesdienst**

Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71

## **Jugendarbeit/Jugendetage**

Thielallee 1+3, 14195 Berlin  
Rebecca Stry, Tel. 0176-45 83 38 03  
Ole Jez, Tel. 0176-45 83 38 02  
jugendarbeit@kg-dahlem.de

## **Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem**

Pacelliallee 61, 14195 Berlin  
Büro: Thielallee 1+3, 1. OG  
Tel. 84 17 05 33  
Öffnungszeiten: Di, Do 10.00–13.00 Uhr  
erinnerungsort@kg-dahlem.de  
[www.niemoeller-haus-berlin.de](http://www.niemoeller-haus-berlin.de)

## **Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus**

Büro: Thielallee 1+3, 1. Dachgeschoss, 14195 Berlin  
Tel. 84 10 99 51  
Angelika Lanig, Mo, Mi, Fr 18.00–20.00 Uhr  
[www.niemoeller-haus-berlin.de](http://www.niemoeller-haus-berlin.de)

## **Kindertageseinrichtungen**

### **Kita Faradayweg**

Faradayweg 15, 14195 Berlin  
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91  
susanne.gruenbaum@kg-dahlem.de  
Sprechzeiten nur nach Vereinbarung

### **Schularbeitszirkel**

Faradayweg 15, 14195 Berlin  
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92  
schularbeitszirkel@kg-dahlem.de

### **Kita Thielallee**

Thielallee 1, 14195 Berlin  
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20  
kita.thielallee@kg-dahlem.de  
Di 13.00–15.30 Uhr, Do 9.30–12.00 Uhr

### **Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus**

ab 20.7.2015: Hittorfstraße 21, 14195 Berlin  
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32  
kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de  
Termine zur Anmeldung n.V.